

Dübendorfer TURNER

4/16

Turnverein | Damenriege | Frauenriege | Männerriege | Volleyball
Kinderturnen | Jugendriege | Mädchenriege | Veteranen | Gen. Oberheimet



DÜBENDORFER TURNER

Vereinsorgan des Turnvereins Dübendorf
erscheint vierteljährlich in 800 Exemplaren

38. Jahrgang

Dezember 2016

Nummer 4/2016

Redaktionsteam:

<i>Vorsitz</i>	Thomas Trüb	Strehlgasse 29	8600 Dübendorf	044 820 16 25
<i>Verwaltung</i>	Erika Guccione	Hörnlistrasse 11	8600 Dübendorf	044 821 55 68
<i>Lektor</i>	Rolf Knecht	Loorenstrasse 45	8305 Dietlikon	044 833 01 00
<i>Redaktionsadresse</i>	Sandra Wegmüller	Chriesmattweg 6	8600 Dübendorf	044 822 55 88
<i>Inserate</i>	Walter Zimmermann	Meiershofstrasse 24	8600 Dübendorf	044 821 70 43
<i>Adressen/Versand</i>	Heinz Tschumi	Bühlwiesenstrasse 15	8600 Dübendorf	044 821 97 89
<i>PC-Konto</i>	Dübendorfer Turner	80-32569-7		
<i>Druck</i>	GH Druck GmbH	Chriesbaumstrasse 6	8604 Volketswil	044 997 21 35

Homepage www.tv-duebendorf.ch

TVD / Stammverein

		PC-Konto 80-37314-5			
<i>Vizepräsidentin</i>	Christine Volkmer	044 820 28 08			
<i>Trainingskoordination</i>	Tobias Giesswein	078 795 93 87	Aktive	Mi	19.30 – 21.45 Stägenbuck
<i>J+S Coach</i>	Nicole Geiser	044 822 54 89			
<i>Volleyball</i>	Rita Stern	044 821 81 07	Leitung		
	Marcel Höppner	079 457 52 68	Herren	Mo	20.00 – 21.45 Högler
	Monika Kuhn-Wyss	078 808 34 43	Damen 1	Fr	20.00 – 21.45 Högler
	Angela Birrer	079 356 40 22	Damen 2	Mo	19.15 – 21.45 Högler
	Jasmine Weisskopf	044 820 34 50	Jun. B+C	Fr	18.30 – 20.00 Högler
	Rita Stern	044 821 81 07	Mixed	Di	19.30 – 21.45 Sonnenberg
<i>Jugendriege</i>	Björn Handke	044 577 02 93	ab 5. Klasse	Mi	18.00 – 19.30 Stägenbuck
	Björn Handke	044 577 02 93	1.-4. Klasse	Fr	18.00 – 19.30 Stägenbuck
<i>Turnen für Alle</i>	Ursula „Uschi“ Schmid	044 820 15 02		Mi	20.00 – 21.30 Grütze 7

Damenriege

		PC Konto 80-69705-9			
<i>Präsidentin</i>	Sibyl Wäckerlin	076 323 63 29			
<i>Techn. Leitung</i>	Larissa Landolt	078 741 86 12	Team Aerobic	Mi	19.30 – 21.00 Högler
<i>Leiterin</i>	Elisabeth Stüssi	076 587 21 67	Aktive	Mi	19.45 – 21.00 Högler
<i>Mädchenriege</i>	Olivia Geiser (Hauptleitung)	079 754 43 30	Oberstufe	Mi	18.00 – 19.30 Stägenbuck
	Deborah Badraun	078 683 44 60	5./6. Klasse	Mo	18.45 – 20.00 Birchlen
	Sandra und Olivia Merlo	079 716 05 31	3./4. Klasse	Mo	17.30 – 18.45 Birchlen
	Stefanie Schulthess	076 326 87 13	3./4. Klasse	Mo	17.30 – 18.45 Sonnenberg
	Sabrina Ursprung	044 820 34 00	1./2. Klasse	Mo	16.30 – 17.30 Sonnenberg
	Samantha Badraun	078 685 44 38	1./2. Klasse	Do	17.00 – 18.00 Högler
<i>Kinderturnen</i>	Michaela Albin	043 537 13 28		Fr	16.45 – 17.45 Birchlen
	Michaela Albin	043 537 13 28		Fr	17.45 – 18.45 Birchlen

Männerriege

		UBS Dübendorf 803446.40 Q			
<i>Präsident</i>	Urs Blum	044 821 00 21		Do	19.45 – 21.45 Grütze 7 + 4
<i>Volleyball</i>				Do	18.30 – 19.45 Grütze 7

Frauenriege

		PC-Konto 80-64050-6			
<i>Präsidentin</i>	Franziska Nater	044 822 31 27			
<i>Trainingskoordination</i>	Mary Wichser	044 820 21 19		Di	19.45 – 21.00 Birchlen

Turnveteranen

		PC-Konto 80-47343-1			
<i>Präsident</i>	Werner Schüpbach	044 836 75 21			

Genossenschaft Oberheimet

		(Vereinshütte Filzbach GL) PC-Konto 80-19309-7			
<i>Präsident</i>	Thomas Kuhn	043 466 99 49			
<i>Reservationen</i>	Maria Gehrig	044 821 13 79			gehrigmaria@bluewin.ch
<i>Hüttenwart</i>	Fredi Styger	044 821 83 82	078/831 59 33		(Hüttenwart nimmt keine Reservationen entgegen)

Editorial

Aus Turnsportzentrum – wird Sportzentrum

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Zürcher Turnverbandes (ZTV) vom 12.11.2016 wurde über die Weiterentwicklung des Projekts Turnsportzentrum auf dem Dürnbach-Areal informiert. Mit der Zusage des Regionalen Tennisverbandes gemeinsam mit dem ZTV das Projekt weiterzuentwickeln, wurde das Projekt in Sportzentrum umbenannt.

Projektiert sind unter anderem je eine 3- und 4-fach Turnhalle, eine grosse Trampolinhalle, zwei Kunstturnhallen, vier Hallen-Tennisplätze sowie ein Kraftraum. Ab dem 5. Obergeschoss sind Schulungszimmer, Büros und Übernachtungsmöglichkeiten vorgesehen. Weiter sind auch vier Tennis-Aussenanlagen geplant. Um über die Fortschritte des Projektes zu informieren, wird eine eigene Website "Sportzentrum" aufgeschaltet. (Quelle: www.ztv.ch)

„Vision Zukunft TVD“

Ein anderes Projekt betrifft die ganze Turnerfamilie direkt. Wie auch schon im „Dübendorfer Turner“ berichtet, befasst sich eine Projektkommission mit der Zukunft des Gesamt-Turnvereins. An der Vorständeokonferenz von Mitte November wurden die Rahmenbedingungen für die Weiterarbeit diskutiert und beschlossen, diese den Generalversammlungen der turnenden Vereine (TVD, DRD, FRD und MRD) zur Abstimmung vorzulegen. Die „Vision Zukunft TVD“ sowie die weiteren Schritte werden ab Seite 6 erläutert.

Dorffäscht 2016

Nach monatelanger Vorbereitung ging das Dorffäscht 2016 Anfang September innert drei Tage über die Bühne. Vor dem Anlass, nach dem Anlass und vor allem während des Anlasses wurde grosses geleistet. Ab Seite 9 wird vom Dübi-Fäscht berichtet und ein erstes Fazit gezogen. Dem OK gebührt ein grosses Dankeschön für den geleisteten unermüdlichen Einsatz. Manch eines der OK-Mitglieder kam während dieser Tage kaum aus dem eigenen Festzelt heraus.

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen

Der Sport steht in dieser Ausgabe für einmal nicht im Vordergrund. Vielmehr wurde fleissig trainiert oder Helfereinsätze geleistet, aber auch fleissig Schusters Rappen gesattelt. Denn auf dem Programm standen die obligaten Herbst-Touren/-Ausflüge/-Wanderungen/-Reisen.

Die Turnerschaften von Jung bis Junggeblieben schwärmten aus in alle Himmelsrichtungen. Manche kehrten noch am selben Tage wieder von ihrem Ausflug zurück und andere übernachteten in Luxushotels oder Berghütten. Wo immer auch die Wege hinführten, am Schluss zählt das Erlebnis. Damit auch die zu Hause gebliebenen ein wenig daran teilhaben können, reicht es aus, sich die zahlreichen Berichte zu Gemüte zu führen und einzutauchen. Denn zu erzählen gibt es so manches.

Danke – und ein kleiner Tipp

Mit der letzten DT-Ausgabe für dieses Jahr, bedanke ich mich an dieser Stelle gerne und ganz herzlich bei den fleissigen Berichteschreibern und Fotografen, welche dieses Vereinsheft erst mit „Leben“ füllen, bei den Inserenten, welche uns unterstützen und die Mittel zur Herausgabe zur Verfügung stellen, bei meinem Redaktionsteam für die geleistete (oftmals von aussen unterschätzte) Arbeit und gute Zusammenarbeit und nicht zuletzt bei den vielen Leserinnen und Lesern, für die geschenkte Aufmerksamkeit.

Uns allen wünsche ich frohe Festtage, gute Gesundheit und einen geschmeidigen Rutsch in ein neues Jahr voll Freude und Zufriedenheit. Und wer noch eine Geschenkidee für Weihnachten (oder auch für eine andere Gelegenheit) benötigt, hier noch ein kleiner Tipp: Es braucht nicht immer viel oder teures, manchmal reichen auch eine paar von Herzen kommende Worte, um Freude zu bereiten (siehe auch Seite 57).

Vorsitzender Redaktor
Thomas Trüb

Gesamtturnverein

„Vision Zukunft TVD“

Wo stehen wir heute – wie geht es weiter – was kannst Du selber beitragen?

Im Dübendorfer Turner 1/16 haben wir unter dem Titel „QUO VADIS Gesamtturnverein?“ ein erstes Mal versucht, Dir, liebes TVD-Mitglied, die problematische Situation des Gesamtturnvereins ungeschönt aufzuzeigen. In der Zwischenzeit haben wir in etlichen Projektkommissions-Sitzungen Probleme aufgedeckt, Analysen gemacht und nach Lösungsmöglichkeiten für eine Gesundung des TVD gesucht.

Es ist uns ein echtes Bedürfnis, Dich regelmässig auch im Dübendorfer Turner über unsere Arbeiten und Erkenntnisse zu informieren. Wir wollen Transparenz schaffen, um Dir zu ermöglichen, Deine eigene Meinung zu bilden sowie gedanklich und – bald – auch aktiv am Reformprozess „Vision Zukunft TVD“ teilzunehmen.

An dieser Stelle geben wir Dir einen ersten Einblick über die von uns favorisierte Organisations-struktur des zukünftigen TVD. Bedenke aber bitte, dass wir zurzeit noch etliche Detailfragen zur Ausgestaltung der Strukturreform nicht erschöpfend beantworten können. Zunächst sind durch die Vereinsmitglieder an den Generalversammlungen 2017 noch wichtige Grundsatzentscheide zu fällen.

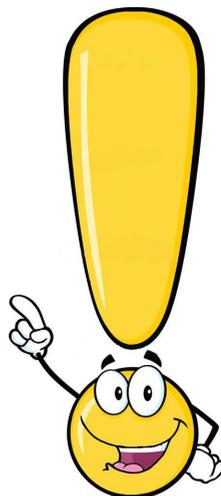
Die von unserer Projektkommission vorgeschlagenen Veränderungen sehen, kurz zusammengefasst, wie folgt aus:

Organisatorische Belange

Die heute bestehenden vier turnenden Vereine (Aktive mit Volleyball- und Jugendriege; Damenriege mit Kinderturnen und Mädchenriege; Frauenriege; Männerriege) sollen wie folgt auf zwei „Abteilungen“ mit je einem eigenen Vorstand reduziert werden:

- **Abteilung Frauen**, enthaltend die Bereiche Nachwuchs, Aktive und Seniorinnen
- **Abteilung Männer/ Frauen (Mixed)**, enthaltend die Bereiche Nachwuchs, Aktive, Spiele und Senioren
- Oberheimet und unser Vereinsorgan, der Dübendorfer Turner, behalten ihre bisherige selbstständige Organisationsform.
- Das Angebot „Turnen für alle“ wird bis auf weiteres für Nichtmitglieder weitergeführt.
- Eine professionelle „Geschäftsstelle TVD“ unterstützt alle dem TVD angehörenden Organe in administrativen Belangen (Mitgliederdaten, Buchhaltung, Beitragsinkasso, Protokolle, Korrespondenz, Homepage).

Eine Weiterentwicklung der zwei Vorstände zu einem Zentralvorstand bleibt längerfristig möglich und wird durch diesen mittelfristig angelegten Reformprozess nicht verhindert.



Sportliche Belange

Die turnerischen Aktivitäten werden als sogenannte „Module“ angeboten. Jedes Modul steht für ein spezifisches Angebot.

Einige Beispiele sind:

Abteilung Frauen	Abteilung Männer/Frauen (Mixed)
<i>Module</i>	<i>Module</i>
Kinderturnen	Jugendriege
Mädchenriege	Leichtathletik
Aerobic	Geräteturnen
Gymnastik	Fitness
Fitness	Spiele (Plausch)
Minitrampolin	Spiele wettkampfmässig, bspw. Volleyball

Sowie gemeinsam organisierte temporäre Anlässe, wie Turnfeste, Turnshows, Turnfahrten, Grillplausch etc.

Jedes Mitglied kann die Module aus den beiden Abteilungen frei, d.h. ohne formellen Übertritt von der einen zur anderen Abteilung, nutzen. Neue sportliche Bedürfnisse können zur Einführung neuer Module führen. Nicht mehr gefragte Module werden aus dem Angebot gestrichen.

Wie geht es weiter?

Die Vorstandskonferenz des Gesamtturnvereins vom 17. November 2016 hat den mit dem Reformprojekt „Vision Zukunft TVD“ vorgeschlagenen Änderungen im Grundsatz zugestimmt. Vorbehalten bleiben Anpassungen, die sich aufgrund vertiefter Abklärungen im Verlaufe der weiteren Projektarbeit aufdrängen.

Der nächste Schritt ist die Behandlung des Reformprojektes an den Generalversammlungen 2017 jeder turnenden Riege. Unter einem separaten Traktandum wird lediglich über die Grundlagen und die Rahmenbedingungen, welche für die weitere Projektarbeit notwendig sind, abgestimmt.

Erst bei Annahme des vorgelegten Antrages beginnt die Detailbearbeitung im Sinne der oben beschriebenen „Stossrichtung“.

Nach Abschluss dieser bedeutenden Phase, können die Mitglieder dann über deren definitive Umsetzung erneut abstimmen. Dieser nächste Meilenstein wird eine ausserordentliche Generalversammlung aller Mitglieder des TVD (voraussichtlich) im Jahr 2018 sein.

Es ist wichtig zu wissen, dass dieses bedeutende Vorhaben nur gelingen kann, wenn sich alle Riegen mit motivierten Turnerinnen und Turnern zur Mitarbeit verpflichten.

Du wirst als Mitglied erahnen können, was mit dem Reformprozess „Vision Zukunft TVD“ in den nächsten Monaten und Jahren auf uns alle zukommt. – Dürfen wir auch Dich zu den motivierten und aktiv mitarbeitenden Kräften zählen?

Wir freuen uns auf Dich! Gerne nehmen wir Deine Meinung zum Projekt „Vision Zukunft TVD“ entgegen.

E-Mail-Adresse: werner.schuepbach@bluewin.ch

Postadresse: Werner Schüpbach, Lärchenweg 11, 8309 Nürensdorf

Die Unterlagen zur „Vision Zukunft TVD“ sind ab dem 1. Januar 2017 auch auf der Homepage des TVD einsehbar: www.tv-duebendorf.ch

Für die Projektkommission „Vision Zukunft TVD“
Werner Schüpbach

Offizielles

Dorrfest 2016

Verein(t) im Zelt

Das Dorrfäschet 2016 war in jeder Hinsicht für den Gesamt-Turnverein etwas Spezielles. Zum ersten Mal betrieben wir mit gemeinsam mit der Feuerwehr, der Pfadi St. Jakob und dem Pfadiheim Schlupf ein Festzelt. Es war das grösste Zelt an diesem Dorrfäschet.



Aufbau

Bereits am Samstag vor dem Festwochenende wurde das erste Zelt aufgestellt. Mitglieder sämtlicher Vereine halfen tatkräftig mit und setzten unser Motto „Verein(t) im Zelt“ mit viel Elan um. So ging es die ganze Woche weiter, bis zum Festwochenende. Neue Kontakte wurden geknüpft oder Vereinsmitglieder schwelgten in den Erinnerungen früherer Dorrfeste.

Höhepunkt am Samstagabend

Nach eher bescheidenem Beginn am Freitagabend, was dem Besucheraufmarsch gilt, wurden auf Samstag diverse Anpassungen in der Küche getätigt. Der Start des Festbetriebs am Samstag war eher ruhig, steigerte sich jedoch bis zum Höhepunkt am Abend.

Die Spanferkel und unser breites Verpflegungsangebot zogen massenhaft hungrige Leute an. Wir wurden richtiggehend überrannt. Leider konnten wir in einigen Situationen nicht jeden Gast zufriedenstellend bedienen, was wir sehr bedauerten. Alle Helfenden gaben ihr Bestes und die OK-Mitglieder oder weitere kurzfristig eingesprungene Helfende versuchten die Lächer zu stopfen, wo gerade Not herrschte.



Angenehmer Sonntag

Nach dem Husarenritt vom Samstag wurde der Sonntag als sehr angenehm empfunden. Die Arbeiten konnten gemächlich begonnen werden.

Verschiedene Musikstilrichtungen wurden angeboten, damit alle auf ihren Geschmack kamen. Die Meinungen über die Lautstärke gehen weit auseinander, jedoch dürfen die angeregten Gespräche nicht auf der Strecke bleiben. So ein Dorrfäschet ist ein Wiedersehen ehemaliger Vereinsmitglieder, Schulkammeraden, Freunde und Verwandte.

Speziell wird das Dorffäscht 2016 für Olga Zumstein mit ihrer Tochter Franziska und ihrer Enkelin Muriel in Erinnerung bleiben: Drei Generationen im Einsatz und „Verein(t) im Zelt“.

Als wäre nichts geschehen

Bereits am Sonntagabend nach dem Festende wurden die Dekorationen eingesammelt, Festbankgarnituren zusammengestellt, Musikanlagen abtransportiert, die Küche aufgeräumt und vieles mehr. Am Montag wurden die Zelte abgebaut, so dass der Platz am Abend wieder aussah als wäre (fast) nichts geschehen.

Herzlichen Dank

Als Personalverantwortlicher danke ich an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, Kuchenbäckerinnen, Sponsoren, OK-Mitgliedern, Besucherinnen und Besuchern und alle nicht Erwähnten für eure Unterstützung recht herzlich. Die vielen positiven Rückmeldungen waren Balsam für Körper und Geist.

Speziell Michaela Albin und Olivia Geiser gebührt für ihren unermüdlichen und pausenlosen Einsatz mein allergrösster Respekt und Riesendank. Wir drei sind der Meinung, dass es für das Dorf-Fäscht 2020 frisches Blut braucht und darum geben wir unsere OK Mandate ab.

Ob es wieder die Zusammenarbeit dieser Vereine gibt oder ob wir zurück zum Altbewährten gehen, wird zu einem späteren Zeitpunkt unter den Vorständen der turnenden Vereine entschieden. Es war eine „einmalige“ Gelegenheit, diesen Schritt mit diesen Vereinen zu wagen.



OK-Mitglied
Kurt Lutz





Zahlen und Fakten:

geleistete Arbeit:
 gesamthaft 3'160 Stunden
 durch Turnverein 1'320 Stunden

Verpflegung:
 Bier 1'400 Liter
 Schnitzelbrot 110 Kilogramm
 Pommes-frites 250 Kilogramm

Finanzen: schwarze Null



Jugendriege

Jugireise vom 10./11. September 2016 nach Filzbach

Fast zwei Jahre sind bereits wieder ins Land gezogen, seit dem letzten Besuch der Jugi in Filzbach im Winter 2014. So war es nun endlich wieder Zeit erneut eine Reise an den Walensee anzutreten und den Kerenzberg statt im Januar – dieses Mal im Spätsommer – kennenzulernen. Am Wochenende nach dem Dorffest trafen wir uns am Samstagmorgen zur gemeinsamen Abreise am Bahnhof Dübendorf. Während jeder der Teilnehmer bereits einen Rucksack mit Verpflegung und Badehose auf dem Rücken trug, wurde das zweite Gepäckstück mit Schlafsack und weiteren Utensilien zur Übernachtung im Auto von Hansruedi und Annemarie Gull verstaут. Beide hatten sich abermals bereit erklärt das Küchen- und Transportmanagement zu übernehmen – eine super Unterstützung für die drei mitreisenden Leiter Daniel Huber, Roger Iseli und Björn Handke.

Ankunft und Verschnaufen im Vereinshaus Oberheimet

Zunächst reisten wir mit den zwölf jungen Teilnehmern via Zürich HB nach Näfels-Mollis. Von dort aus nahmen wir das Postauto zur Station Sportzentrum-Filzbach. Endlich angekommen, stiegen wir den kurzen Weg vorbei an der Talstation des Sessellifts hinauf zum Vereinshaus Oberheimet, wo unser Gepäck bereits vor dem Haus wartete. Neben Annemarie und Hansruedi war auch Hauswart Fredy Styger vor Ort, der das Vereinshaus geöffnet und für unseren Ansturm vorbereitet hatte. Wir nutzen die Gelegenheit für eine kurze Pause und liessen den Jungs ein paar Minuten zum Durchschnaufen und zur Erkundung des Hauses.

Wie lange noch.....?

Da es jedoch bereits kurz vor Mittag war, wanderten wir nach kurzer Rast weiter in Richtung Talalpee. Eine wahrhaft schweisstreibende Angelegenheit. Nicht nur wegen des steilen Weges, vor allem auch auf Grund des sehr warmen Wetters. An Kühen und Geissen ging es vorbei, während wir uns Stück für Stück nach oben vorarbeiteten. Der Satz: „Wie lange noch..?“ sollte für die nächste Stunde die meist gestellte Frage sein. Nach einigen kurzen Verschnaufpausen und einer guten Stunde Fussmarsch, erreichten wir schliesslich den Talalpee.

Ein erfrischendes Bad im See



An der ersten Feuerstelle richteten wir uns ein und nährten das schon fast erloschene Lagerfeuer unserer Vorgänger von neuem.

Während die gesammelten und trockenen Tannenäste dem wachsenden Feuer zum Opfer fielen, erlagen fast alle der magischen Anziehungskraft des Sees vor ihren Augen. Rein in die Badehose und ab ins erfrischende Nass!

Nach einem kurzen Bad konnten wir schon bald unsere Cervelats und Bratwürste an der Feuerstelle grillieren. Wobei einige bereits keinen Hunger mehr verspürten. Zu sättigend waren Chips und andere Naschereien, die bereits im Zug verdrückt wurden. Nach dem Essen verbrachten wir weitere Zeit am See und liessen uns die letzten Sonnenstrahlen dieses Sommers auf den Bauch scheinen. Unterbrochen wurde der Spass am See nur von einer Herde Rinder, die in unsere Richtung zog und einem Jäger der sein „Abendessen“ in Form einer Gams huckepack mit sich herumtrug.



Die Jugiler versuchten sich währenddessen im Steinheben und „Stein-fallen-lassen-mit-möglichst-viel-aufspritzendem-Wasser“ sowie Stein-Baseball bei dem die Kieselsteine mit Hilfe eines Holzschleits im hohen Bogen ins Wasser befördert wurden. Zum Glück gab es fast keine badenden Wanderer auf die wir hätten Rücksicht nehmen müssen ☺

Abmarsch und abendliche Action im Vereinshaus

Um 17.00 Uhr war das Lagerfeuer erloschen und wir machten uns auf den Rückweg zum Vereinshaus. Statt den direkten Weg zu nehmen, folgten wir nun der asphaltierten Strasse auf der wir am kommenden Tag mit den Trottinets hinab fahren sollten.

Im Oberheimet angekommen wurden die Schlafplätze eingerichtet und sogleich die Tischtennisplatte im Zimmer im Dachstock in Beschlag genommen. Beim anschliessenden Znacht erhofften sich die Leiter ein wenig Ruhe. Hatten sich doch die meisten Teilnehmer über die super anstrengende Wanderung beklagt. Aber jede Müdigkeit war bereits wieder vergessen, als die leckeren Spaghetti auf dem Tisch standen und der erste Hunger gestillt war. So beschlossen die Leiter und Köche die Kinder vom Tisch zu entlassen und in fünf Sekunden war der Essensraum wie leergefegt. Dafür polterte es über unseren Köpfen als ob die Decke gleich einstürzen würde. Der weitere Abend wurde mit Tischtennis, Gemeinschafts-spielen, Geschichten und Ähnlichem verbracht bis es langsam aber sicher spät wurde und die ersten freiwillig ins Bett gingen. Bei allen anderen halfen die Leiter nach ☺ so dass kurz nach Mitternacht lediglich die Turmuhr im Dorf und der gelegentliche Ruf der Waldeule zu vernehmen war.

Tischtennis am Morgen

Der nächste Morgen sollte um 7.30 Uhr mit einigen Turnübungen im Freien starten. Aber schon um 7.00 Uhr waren die ersten Geräusche aus dem Massenlager zu vernehmen: „Gömmmer go Tischtennis spielä....?“ Pech nur das die Leiter neben der Tischtennisplatte ihr Lager eingerichtet hatten und noch versuchten zu schlafen. Aber gut, so starteten wir eben etwas früher mit dem Frühsport vor dem Haus, wo wir den letzten Schlaf aus den Augen vertrieben und barfuss über die feuchten Bergwiesen sprinteten. Bereit für Tag zwei.

Älplerparcour am Habergschwänd

Nach einem reichhaltigen Zmorgä wurde alles wieder verstaut, zusammengepackt und aufgeräumt. Dank der helfenden Hände von Fredy, Hansruedi und Annemarie konnten wir schon bald ein Abschiedsfoto vor dem Haus aufnehmen, die Fahne des TV wieder einholen und uns auf den Weg zum Sessellift machen. Statt einer Wanderung genossen wir dieses Mal die gemütliche Sesselbahnfahrt, hinauf zur Bergstation Habergschwänd, wo ein Älplerparcour auf uns wartete. Nach einer kurzen Einweisung und Aufteilung in Gruppen starteten wir gegen 11.00 Uhr mit den Disziplinen „Kuh melken“, „Wett nageln“, „Hufeisenwerfen“, „Bauernkegeln“, „Blasrohr“ und „Gülle-Skiparcour“. Wieder verstrich die Zeit wie im Nu und nach unserer Lunchpause warteten schon alle ungeduldig auf das eigentliche Highlight des Tages. Die Trottinett-Fahrt hinab ins Tal.



Trotti-Action am Nachmittag

Voll ausgerüstet mit Helm, Rucksäcken und Protektoren am Knie und Ellenbogen ging es dann endlich los. Wie aufgereiht an einer Kette fuhren alle 15 Teilnehmer Kurve um Kurve wieder hinunter ins Tal. Am Talalpsee machten wir einen kurzen Stopp und warteten aufeinander bevor es weiterging. Gleiches galt für die Mittelstation und schliesslich das Vereinshaus Oberheimet an dem wir kurz vor Ende wieder vorbeikamen. Ganz unfallfrei ging es nicht vonstatten, aber zum Glück blieb es bei ein paar kleinen Schrammen. Das Highlight des Wochenendes war es definitiv – da waren sich alle einig! Nach Abgabe der Trottinets machten wir noch eine kurze Spiel- und Essenspause am Sportzentrum Filzbach bevor wir in das Postauto stiegen und wieder zurück nach Dübendorf reisten. Dort hiess uns eine grosse Gruppe Eltern aufs herzlichste Willkommen. Auch das transportierte Gepäck stand bereits wieder parat und wurde direkt in Empfang genommen. Noch einmal vielen Dank an alle helfenden Hände die dieses lässige Wochenende ermöglicht haben.

Jugileiter
Björn Handke



Volleyball

Trainingsweekend in Steckborn

Muskelkater inklusive

24 Übernachtungen von Samstag auf Sonntag sowie ein paar ungerade Tagesgäste – soviel zur Teilnehmerbilanz des diesjährigen Volleyball-Trainingsweekends vom 15./16. Oktober in Steckborn, die doch um einiges höher war als im letzten Jahr. Und schon mal eins vorweggenommen: nur gepläuschlet haben wir nicht. Zumindest sagten das die Muskeln am Montag danach, die ihren Dienst beim Treppensteigen und bei Sonstigem nur widerwillig nicht verweigerten.

Voller Einsatz schon beim Einspielen

Aber der Reihe nach. Kaltes und graues Wetter empfing uns am Samstagmorgen in Steckborn, genau richtig also, um den Tag in der Turnhalle zu verbringen. Oder auf dem Sofa, aber wenn wir schon die Reise in die Ostschweiz unternommen hatten, fiel diese Option in den Bodensee... ääh, ins Wasser. Spielerinnen und Spieler von drei Teams waren am Start, und vor dem Mittag wurde erst mal getrennt trainiert. Nach einer Stärkung ging es weiter mit einem intensiven Wieder-Einwärmen, das bei den kühlen Temperaturen in der Halle sehr wichtig war. Kein Wunder kreuzte bald jemand mit einer Beule auf; der Crash mit der Mitspielerin beim Einspielen schien aber glimpflich ausgegangen zu sein. Auch den Rest des Wochenendes überstanden wir Gott sei Dank verletzungsfrei.



Nachtleben in Steckborn?

Schon bald war der Samstagnachmittag vorbei und alle freuten sich auf den folgenden Gaumenschmaus im Hotel. Training gibt ja schliesslich Hunger. Das hat wohl auch jemand dem Koch gesagt. Zum Apéro gab es Fischknusperli, offeriert vom Haus. Nach dem Essen fing dann der eine oder andere an zu gähnen und schon sehr früh waren alle in ihren Betten versorgt. Naja, fast alle, einige Wenige versuchten sich noch am Nachtleben von Steckborn, das allerdings nicht so viel hergab. Der Hirschen und der Schwanen hatten dann nämlich irgendwann auch mal zu. So wie es halt ist, wenn man nicht mitten in Zürich wohnt.

Trotzdem sah man am Sonntagmorgen nicht nur ausgeschlafene Gesichter am Zmorge-Tisch. Da nützte auch das Power-Birchermüesli nicht so viel, welches das Hotel extra für uns zubereitet hatte.

Um 9.30 Uhr waren dann aber alle wieder wach oder zumindest weckten die immer noch kühlen Hallentemperaturen die letzten noch auf (gibt es da überhaupt schon Heizungen?). Oder waren es die Aufwärm-Übungen von Michi? Der gelernte Physiotherapeut hat sich zumindest bei gewissen Übungen nicht gescheut, bei jedem nachzukontrollieren, ob die Gesässmuskeln auch wirklich locker gelassen werden... von Hand. Aber lassen wir das.

Die Arme und Beine waren schon etwas schwerer als am Vortag, trotzdem konnte man noch einmal viel aus den Trainingseinheiten herausholen. Aufstellung anschauen, smashen, möglichst viel „bäumele“ war das Ziel. Und so ging auch dieser Sonntag rasch vorbei und auf dem Heimweg konnten wir dann tatsächlich noch ein paar Sonnenstrahlen geniessen. Steckborn lag nämlich im Nebel (dieser See hat eben nicht nur Vorteile, wie es scheint). Und eben, die Muskeln dann am Montag... Dank Perskindol, einem heissen Bad zu Hause und einer Zwangstrainingspause wegen den Schulferien, haben wir aber auch das überstanden und sind zuversichtlich, gut gerüstet in die neue Saison zu starten.

Mirjam Zehnder



Volleyball

Damen 1

Erstes Spiel gegen Wald gewonnen

Wie immer war das Kader nicht allzu gross, als wir in die Meisterschaft starteten. Als erstes stand das Auswärtsspiel in Wald auf dem Programm. Dieser Match ist traditionell nicht sehr beliebt – man muss an einem Dienstagabend lange in den hintersten Winkel des Kantons fahren – und Spielbeginn ist erst um 20.30 Uhr, das Schlafmanko ist also vorprogrammiert. Diesen Match gleich im September zu spielen, ist aber eine gute Idee, dann braucht man wenigstens noch keine Schneeketten.



Wie jedes Jahr war es auch diesmal eine enge Angelegenheit. Nach zwei Stunden hatten wir Wald in einem guten, spannenden Spiel besiegt. Die ersten zwei Punkte waren auf dem Konto. Die kleinen Äugelein am nächsten Tag waren es wert.

Nach drei Spielen acht Punkte

Die nächsten Spiele waren zum Glück wieder mehr in der Nähe. Gegen ein schwaches Rämi siegten wir 3:0, obwohl wir uns teilweise dem Niveau des Gegners anpassten. In Uster bekamen wir im 1. Satz Schützenhilfe von den Gegnerinnen: Der Trainer hatte falsch aufgestellt und das Team war entsprechend verwirrt. Reihenweise gewannen wir Punkte wegen Rotationsfehlern. Danach war das Spiel ausgeglichener, aber wir behielten das bessere Ende für uns und gewannen 3:1. Ob es wohl daran lag, dass wieder einige vor dem Spiel bei McDonald's waren? So stehen wir nach 3 Spielen mit 8 Punkten an der Tabellenspitze. So kann es weitergehen...

Claudia Schmid



Damenriege

Turnfahrt vom 1./2. Oktober 2016 ins Klettgau

Am Bahnhof treffen wir uns Turnerinnen,
die Bahn wird uns über Oerlikon nach Schaffhausen bringen.
Eine fehlt, was ist denn los, wo ist denn unsere Rita B. bloss?
Der Zug kann aber nicht warten, und 22 Damen müssen ohne sie starten.

In Schaffhausen angekommen, wird ein Fussmarsch zum "Munot" unternommen.
Den Munot wollen wir erkunden, ein heiterer Turmwächter hat sich auch schon eingefunden.
Er stellt sich vor: Mein Name ist Beck, gleich wie der Retter des Munots, sagt er keck.
Seit acht Jahren wohnt er im Turm, ist zuständig für Ordnung und Pflege rundherum.
Spass machen ihm vor allem die Führungs-Runden,
hier hat er gleich Wissenswertes mit Humor verbunden.

Die Festung wurde im 16. Jahrhundert gebaut, die als Wahrzeichen auf Schaffhausen schaut.
Im 19. Jahrhundert hat eine Restaurierung stattgefunden, in 25 Jahren Fronarbeit in vielen Stunden.
Der runde Turm zeigt vieles her, Lichtschächte, Geschütznischen, runde Treppe und vieles mehr.
Zum Schluss zeigt uns Wächter Beck voll Stolz, noch eine Drehorgel aus Holz.
Die lässt er dann auch gleich erklingen, und wir sollen dazu das Munotsglöcklein singen.
Das Glöcklein läutet er jeden Abend von Hand, sodass es klingt übers weite Land.

Mit Verspätung von zwei Stunden, hat sich nun auch Rita eingefunden.
Nun geniessen wir noch mit Wonne, einen reichhaltigen Aperó an der Sonne.
Schön, auf der Munotzinne zu sein, mit Aussicht auf Schaffhausen und Rhein.
Gleich geht's dann wieder runter in die Stadt, wo es so viele schöne Lädeli hat.
Mit Pöstele, Café geniessen, Spazieren gehen, wir die Zeit schnell vergehn.

Zum Schlafen sind wir im Trasendinger Fasshotel einquartiert,
das mit grossem Staunen begutachtet wird.
Zum Abendessen werden wir nach Bad Osterfingen chauffiert,
da wird uns ein wunderbares Essen serviert.
Zurück mit vollem Bauch, schlafen die einen schnell, die andern mit Schlumi auch.

Nach einem guten Frühstück geht es dann, nach Osterfingen mit Bus und Bahn.
Zu Fuss geht's dann heiter, zur Burgruine Radegg weiter.
So schön zu gehen durch Wald und Flur, von oben geniessen wir die Natur.
Beim Rossberg ist es schon wieder Zeit, für eine gute Zwischenmahlzeit.

Dann geht's gemütlich nach Wilchingen runter, da wird das Treiben immer bunter.
Wie das so ist, wenn das Weinfest in vollem Gange ist.
Hier ist noch Zeit für einen gemütlichen Abschluss, mit einem guten Wein oder Sauser genuss.
Wir hatten ja auch ziemliches Wetterglück, und kehren nach zwei gemütlichen,
genussvollen Tagen nach Hause zurück.

Herzlichen Dank unserer Nicole H. für eine gut organisierte Turnfahrt.

Berty Zimmermann



Männerriege

Bergtour vom 27./28. August 2016 (für solche mit trainierten Beinen)

Aufstieg von Rueras über die Mittelplatte hinunter zur Etzlihütte

Auf Jgis Bergtour Anmeldung stand: gute Kondition und Trittsicherheit. Für diese tolle, aber lange Tour haben sich schliesslich elf Männerriegler und Anna, die Frau von Urs Fischer, angemeldet. Start unserer diesjährigen Bergtour war der Bahnhof Rueras.

Während des 1'000 Meter Aufstiegs von Rueras durch das schöne Val Milà zur Mittelplatte, wurden wir durch Urs Fischer mit einem guten Wein bewirtet. Er sorgte dafür, dass wir nicht zu schnell aufstiegen ☺.

Auf der Mittelplatte angelangt, machten wir eine Rast und genossen die gute Fernsicht. Nun begann der 500 Meter Abstieg über eine steile Geröllhalde zur herrlich gelegenen Etzlihütte.



Verdientes Bier in der Etzlhütte

Nach rund fünfeinhalb Stunden Auf- und Abstieg schmeckte das kühle Bier und das feine SAC Hütten Essen umso mehr. Auch die schöne Aussicht und die warmen Temperaturen machten den Aufenthalt in dieser Hütte zu einem sehr angenehmen Erlebnis,... auch wenn die Schlafplätze wegen der 100% Belegung sehr eng bemessen waren!

Aufstieg zur Pörtlilücke hinunter zur Treschhütte und weiter bis Gurnellen = Abstieg 1'795 m!

Am Sonntag erwartete uns ein weiterer sonniger Tag mit einem landschaftlich interessanten Aufstieg zur Pörtlilücke. Mit 2'506 m ü. M. war das der höchste Punkt unserer Bergtour. Von nun an ging es im Fellital, über verschiedene Alpen hinunter zur Treschhütte, wo das kühle Bier so gut schmeckte wie schon lange nicht mehr. Die anschließende steilste Strecke nach Gurnellen, wo ein Linienbus auf uns wartete, schafften wir gerade noch rechtzeitig.

Eine von Jgi einmal mehr gut organisierte Bergtour (vielen Dank Jgi) fand ihren Abschluss mit der SBB. Sie brachte uns Männerriegler mit etwas müden Beinen, wohlbehalten nach Dübendorf zurück.

Rolf Knecht

PS: Als einer der Jüngsten auf dieser Bergtour war es für mich eine kleine Herausforderung dem Tempo meiner um Jahre älteren „MRD-Berglern“ zu folgen. Für mich heisst das, dass ich auch das Wandern „trainieren“ muss. Regelmässiges Wandern ist nicht nur für die Beine und den Kreislauf etwas Gutes, sondern auch für das Gemüt.

In diesem Sinne – trainiert/wandert, so dass wir im nächsten Jahr die MRD Bergtour mit möglichst vielen Bergwanderern durchführen können.

(die nächste Tour mit vielleicht ein paar weniger Höhenmeter ☺).



Männerriege

TurnFAHRT vom 24./25. September 2016

Mit Kafi-Service

Die diesjährige TurnFAHRT, mit Luxuslogie an Stelle alpinen Wanderns und Berghütten-Unterkunft, erfreute sich einer grösseren Beteiligung, als jene letzten Jahres. Um 06.15 Uhr konnten Reiseleiter Hans Mazenauer (Mazi) und sein Assistent Hanspeter Schaufelberger, zwanzig Männerriegler am Bahnhof Dübendorf begrüßen. Im Intercity von Zürich nach Bern – inzwischen stiessen noch vier weitere Turner dazu – offerierte Mazi Kafi und Gipfeli anlässlich seines 65. Geburtstages. In Bern funktionierte das Umsteigen trotz grossem Menschenverkehr bestens. Durch die malerische freiburgische Hochebene bei schönstem Wetter erwarteten alle den landschaftlichen Traumeffekt des Lavaux.

Welscher Charme

Am Bahnhof in Bex war einzig das separate WC-Häuschen offen und bot uns die Möglichkeit zur Pinkelpause. Danach waren alle bereit den 1¼ h dauernde Marsch zur „mines sel des alpes“ anzutreten. Über Feldwege zwischen Mais- und Sonnenblumenfelder erreichten wir das Flüsschen „La Gryonne“. Auf dem Damm, stetig leicht ansteigend, führte der Weg letztlich durch den Wald zum Weiler „Bouillet“. In der „Auberge du Bouillet“ war für uns das Mittagessen reserviert. Mit welschem Charme und grosser Effizienz wurden wir bedient.

Das weisse Gold

Unmittelbar oberhalb der Auberge befindet sich der Eingang zu der „les mines de sel“. Eine Jacke sei empfehlenswert, wegen den kühlen Temperaturen im Berginnern, hiess es. Was erwartet uns in einem Salzbergwerk und woher kommt überhaupt das Salz?

Das gesamte auf der Erde vorhandene Salz hat seinen Ursprung im Meer. Sein Vorhandensein in den Ozeanen ist eng verbunden mit der Entstehung des Planeten vor 4,6 Milliarden Jahren.

Im 15. Jahrhundert entdeckte ein Hirte auf einer Alp oberhalb von Bex Salzquellen. Durch den Abbau der Steinsalzlagerungen entstand im Lauf der Jahre ein riesiges Labyrinth aus Schächten, Stollen, Treppen und Kammern. Es soll sich auf über 50 Kilometern erstrecken.



In diese Welt des weissen Goldes führte uns der Guide „Madame Vivienne Crolla“. Anhand eines Kurzfilmes erfuhren wir zu Beginn der Tour die Geschichte des Salzbergwerkes. Zum Rundgang im Innern des Berges, gelangt man entweder zu Fuss oder per Grubenbahn. Wir bestiegen, die mit Akku betriebene Grubenbahn, welche uns 1'600 Meter ins Berginnere fuhr. An der Endstation, wir befanden uns ca. 250 Meter unterhalb des Bergrückens. Vivienne erklärte uns, dass das Salz mittels Wasser aus dem Gestein gelöst wurde und durch anschliessendes abdampfen des Wassers das Salz gewonnen werden konnte.

Über einen Schacht erblickten wir in der Tiefe das grosse Salzwasser-Reservoir (3'000 m³ Sole mit 30% Salzgehalt). Nebst Bohrhämmer und vielen anderen Bergmannswerkzeugen gab es die unterirdischen Werkstätten der verschiedenen Handwerksberufe zu bestaunen. Das herrschende Klima mit konstanter Temperatur und Feuchtigkeit nutzt heute die Weinkellerei „Avollon“ (Artisans Vignerons d Ollon) zur Lagerung und Reifung ihres Weins.

Für die damaligen Bergmänner lauerte eine stete Gefahr. Das Grubengas Methan ist leichter als Luft, farb-, geruchlos und leicht entzündbar. Um dies zu kontrollieren platzierten sie an heiklen Stellen Vogelkäfige mit sensiblen Kanarienvögeln. Wenn einer ab dem Stängeli fiel, löste der Sicherheitsbeauftragte den Grubenalarm aus und die Kappen mussten die Grube schlagartig verlassen. Nach zwei Stunden unterirdischen Aufenthalts beförderte uns die Grubenbahn wieder ans Tageslicht.

Luxus geniessen

Wir mussten uns beeilen damit wir den Zug nach Brig sicher erreichten. Geschafft plumpsten wir in die Sitze des Wagons. Das Wallis hochfahren ist immer ein Genuss. Vorbei an Obst- und Weinkulturen, farbigen Dörfern mit den dominanten Kirchen und vielem mehr. In Brig führte uns Schufi zu einem stattlichen, liebevoll renovierten Gebäude, dem Viersternehotel Ambassador.

In der gediegenen Gartenwirtschaft begrüsst uns der Chef des Hauses und spendierte gleich den Apéro. Stephan Welschen heisst der in Dübendorf an der Bühlwiesenstrasse 9 aufgewachsene Chef. Eine sehr sympathische Erscheinung. Er erlernte das Hotelfach von Grund auf und erarbeitete sich in Denver (USA), als Chef eines Fünfsternehotels, Anerkennung. Im Jahre 2001 übernahm er die Führung des Familienbetriebes in dritter Generation.

Kurz geduscht und aufgepeppt, ging es runter in die Brasserie Cheminots zum Galadiner. Die Tische waren gekonnt dekoriert, die Teller kunstvoll hergerichtet und gekocht war ausgezeichnet. Entsprechend dem Ambiente wurde auch serviert, stilvoller und diskret. Fazit: sehr hohes Niveau. In den Luxusbetten liess sich gut schlafen. Durch den Hotelweckservice erwacht und nach gründlicher Morgentoilette ging es erneut zur Brasserie. Das reichhaltige und einladend aufgebaute Frühstücksbuffet übertraf alle Erwartungen.

Doch bald waren alle gestärkt und Schufi drängte zum Aufbruch und Abschied vom inzwischen geschätzten Hotel Ambassador. Doch ein Überglücklicher fehlte. Fredy vermisste sein Portemonnaie. Er liess es im Zug nach Brig liegen. Werni, der kompetente Mann für SBB-Fragen, rief sofort die Transport-Polizei der SBB an. Nach einer Stunde meldete der Zugbegleiter den Fund. Deshalb machte sich Fredy früher auf den Weg zum SBB-Fundbüro nach Brig.

Das Berg Panorama



Am Bahnhof Brig übernahm Mazi wieder das Kommando und wir bestiegen den Interregio nach Kandersteg. Die Aussicht auf das Rhonetal, aus dem sich an der Lötschberg-Südrampe hocharbeitende Zug, war bei diesem Kaiserwetter besonders faszinierend.

In Kandersteg beim Marsch zu der Talstation Oeschinensee wurde in der alpinen Morgenfrische jeder wach. Die Gondelbahn beförderte uns auf 1'682 m ü. M. Hier entschieden sich 17 MRD'ler für die von Mazi geführte Bergwanderung und sieben MRD'ler zelebrierten die TurnFAHRT und spazierten gemächlich hinunter zum Oeschinensee. Das weitere Unterhaltungsprogramm der „laissez fair“ Gruppe blieb geheim.

Wir Bergwanderer justierten die Stöcke und erleichterten das Tenü. Die Windungen um die Schründe und das Überqueren der Bäche verlangten sichere Schritte, denn die Abgründe waren nackte Felswände bis zum See hinunter. Ein willkommener erster Halt auf dem Heuberg öffnete uns eine traumhafte Rundschau. Weit unter uns der grünschimmernde See eingebettet in eine faszinierende Bergwelt. Eine solche Bergwelt, wie wir sie vor Augen hatten, ist schon beeindruckend.



In der Besenbeiz Unterbärgli waren wir zum individuellen Mittagessen angemeldet. Im gemütlichen Beizli überraschte uns der Top-Service und die wunderbare Aussicht auf den Oeschinensee und die Berge. Highlight waren für die Geniesser die „XXL-Merängge“ mit Schwiizerfändli dekoriert. Leider drängte die Zeit zum Abstieg Richtung Oeschinensee um die Kameraden zu treffen. Die immer häufiger auftretenden asiatischen Reisegruppen deuteten darauf hin, dass die beiden Restaurants am See nicht mehr weit weg sind.

Die Vereinigung

Hallo ertönte es da und dort von den Kumpels der „laissez fair“-Truppe, aber leider waren so viele Bergfreunde unterwegs, dass wir keinen Platz fanden. So zogen wir an dem Touristenstrom vorbei Richtung Bergstation. Oben angekommen entschied Mazi nach kurzer Pause die Talfahrt anzutreten.

Relax bestiegen wir die Gondeln mit dem Wissen an der Talstation genügend Zeit zur Verfügung zu haben, um unseren Durst zu löschen. Fernab vom Rummel fanden wir Platz im Restaurant „Rendezvous“ neben der Talstation. Voll gestärkt und etwas zu recht gemacht, marschierten wir zum Bahnhof Kandersteg. Dank den Platzreservierungen, die ausnahmslos klappten, reisten wir komfortabel nach Dübendorf zurück.

Wir danken Hans Mazenauer und Hanspeter Schaufelberger für die abwechslungsreiche und gut organisierte TurnFAHRT. Erfreulich war die Zunahme der Mitreisenden gegenüber dem letzten Jahr. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde dadurch gefestigt. Die schönen Erinnerungen animieren hoffentlich für weiteres Mitmachen. Wir freuen uns auf die TurnFAHRT 2017.

Walter Brändli



Männerriege

Helfereinsatz am Greifenseelauf

Ein Einsatz der besonderen Art ist jedes Jahr der Internationale Greifenseelauf – diesmal am Samstag 17. September. Die gute Stimmung, viele Zuschauer sowie knapp 15'000 Läuferinnen und Läufer in den verschiedensten Kategorien machen den Helfereinsatz zu einem kleinen Abenteuer. Petrus war uns dieses Jahr nicht so gnädig und hat die Sonne nur zeitweise scheinen lassen, immerhin war es fast den ganzen Tag trocken. Da fällt einem das Anpacken etwas schwerer als bei strahlendem Wetter.



Gut zwei Dutzend Männerriegler haben sich bereit erklärt nach Uster zu fahren (die meisten per Velo), um am Grossanlass an vorderster Front dabei zu sein. Die eine Hälfte unserer Leute hat beim Aufbau des Startgeländes handangelegt. Dort galt es im Vorfeld des Laufes das Gelände abzusperren und die Werbebanner der Sponsoren anzubringen. Dank des mittlerweile eingespielten Teams und guter Organisation waren die Turner mit ihrer Arbeiten einiges schneller als vorgesehen fertig.



Der andere Teil der MRD-Truppe versorgte die Läuferinnen und Läufer auf der Strecke mit Getränken. Zuerst bei den Nordic-Walkern auf der Streckenhälfte und danach zusammen mit unseren Kolleginnen der Frauenriege bei Kilometer 18 des Hauptlaufes. Bei diesen Einsätzen hat man die Gelegenheit die Profi- und Hobbysportler hautnah zu erleben.



Es ist eindrücklich mit welchem Tempo die Profis vorbeiziehen und wie zum Teil die Volksläufer leiden müssen.

Kaum waren die letzten Läufer auf die Strecke, ging MRD-„Team 1“ wieder an die Arbeit.

Diesmal galt es das ganze Material wieder abzuräumen und zu verstauen; zudem hinterliessen die Sportler einen riesigen Abfallberg, bestehend aus Getränkeflaschen und anderem.

Nach getaner Arbeit wurden wir (wieder zurück in Dübendorf) im Schützenhaus Werlen mit einem Salat und Spaghetti mit verschiedenen Saucen verwöhnt. Das war ein Genuss.

Für unseren Verein sind Helfereinsätze fast ebenso wichtig wie Sportanlässe. Zum einen für die Vereinskasse aber zum anderen auch für die Kameradschaft. Herzlichen Dank an alle Helfer und an Werni Aebli für die Organisation unserer Einsätze. Hoffentlich bis zum nächsten Mal, wenn der 38. Greifenseelauf am 16. September 2017 über die Bühne bzw. um den See geht.

Patrick Schärli



Kegelmeisterschaft 2016

Am Freitag 21. Oktober war es wieder so weit. Im Restaurant Ziegelhütte in Schwamendingen wurde der MRD-Kegelmeister 2016 auserkoren. 19 Männerriegler hatten den Weg unter die Räder genommen, um bei guter Stimmung das bekannte Kegelprogramm in Angriff zu nehmen.



Von stilsicher, elegant, mit Links- oder Rechtsdrall über Slalom oder Buckelpiste mit Hüpfern und Stolpereinlagen, war auf der Kegelbahn wirklich alles vertreten. Da sah man wunderschöne Würfe mit Finesse oder Würfe nach der Holzhammer-Methode. Ob da eingefleischte, durchtrainierte Sportler oder saloppe, lässige Spieler auf der Bahn am Werk waren, überall war der Ehrgeiz „eine gute Figur zu machen“ allgegenwärtig. Hiess es doch Kegelmeister zu werden und Punkte für die MRD-Jahreswertung zu sammeln.

Sieg und Niederlage lagen wie immer sehr eng beisammen

Um Sieger zu werden braucht es neben dem nötigen Geschick auch ein Portion Glück. Ein einziger kleiner Bandenkontakt im falschen Moment und die Aussicht auf den Kegelmeistertitel war schnell begraben. Mit Multiplikatoren und Divisoren war sogar etwas Mathematik gefragt und schnell konnte man sich noch ein paar Plätze nach vorne arbeiten oder eben nicht!

So gingen die Stunden im Nu und schon bald lag das Resultat auf dem Tisch.

1. Franz Moser – und somit Kegelmeister 2016
2. Rolf Knecht
3. Walter Brändli

Bravo für die ausgezeichneten Resultate. Von den Gewinnern des letzten Jahres hat es keiner aufs Podest geschafft. Herzliche Gratulation an die drei Erstplatzierten. Sie haben sich die Lorbeeren verdient.

Wir hatten alle grossen Spass, auch wenn nicht alle von uns auf der Kegelbahn überzeugen konnten. Bei einem erfrischenden Getränk und einer kalten Platte liessen die Kegelfreunde den Abend gemütlich ausklingen.

Einen besonderen Dank an die Organisatoren des Abends. Die Herausforderung im nächsten Oktober kommt schneller als man glaubt – wir freuen uns auf die Revanche.

Patrick Schärli

Jassmeisterschaft 2016

Am 14. Oktober, dem zweiten Freitag in den Herbstferien, trafen sich neunzehn jassbegeisterte Männerriegler zur traditionellen MRD-Jass-Meisterschaft. Dieses Jahr zum ersten Mal im Restaurant Werlen da ja leider das Restaurant Bistro seine Tore geschlossen hat.

Mit dabei war auch Rosita, die Frau von Spielleiter Laurenz Fischer. Sie sprang freundlicherweise ein, um die Jassrunde zu komplettieren. Es wurde der Schieber gespielt, aber ohne „Wys und Stöck“; ein Match zählte nur 157 Punkte. Die Auslosung der Tischgruppen und der jeweiligen Zweierteams wurde per Los festgelegt.



In dieser Zusammensetzung spielte man, bis jeder Spieler drei Mal ausgegeben hatte. Das ergab zwölf Spiele pro Auslosung. Die Punkte die man im Zweierteam erzielte, nahm dann jeder Spieler mit in die nächste Runde. Dann begann es in neuer Zusammensetzung wieder von vorne. So ging es über vier Runden.

Jassen hat nicht nur immer mit Können zu tun, da spielen viele Komponenten zusammen: Losglück, Kartenglück und wenn man dann mit einem „Profijasser“ zusammen spielen kann, dann freut es einem noch mehr. Der Jasskönig wurde am Schluss des Abends gekrönt. Alle wollten es werden, aber es kann nur einen geben!

Jasskönigin Rosita Fischer

Aber es kam anders als geplant:

Gekürt wurde nämlich erstmals eine Jasskönigin! Rosita Fischer – die Frau von Laurenz – hat alle in den Schatten gestellt und den Meister bzw. die Meisterin gezeigt ☺.

Nach gut drei Stunden sah das Klassement wie folgt aus:

1. Rosita Fischer (4'318 Punkte) und somit Jasskönigin 2016
2. Hanspeter Schaufelberger (4'245 Pkt.) und bester Männerriegler
3. Jean-Maurice Aragno (4'120 Pkt.)
4. Riccardo Alberini (4'117 Pkt.)

Herzliche Gratulation den Erstplatzierten und an alle übrigen Teilnehmer! Herzlichen Dank den Organisatoren für die Durchführung des beliebten Jassabends. Wir alle freuen uns schon jetzt auf eine neue Herausforderung im Oktober 2017.

Patrick Schärli

Frauenriege

Greifenseelauf Helferinnen in Rot

Auch dieses Jahr fand am 17. September 2016 der Greifenseelauf statt. Für uns als Frauenriege ein fester Bestandteil als Helfer.

Kurz vor 12 Uhr trafen sich 19 motivierte Helferinnen und hofften, dass das Wetter auf unserer Seite sein würde (natürlich auch für die Sportler/Innen).

In Uster-Riedikon übergab uns Fränzi Nater unseren Lunch-Sack und das obligate Greifensee-Helfer-T-Shirt. Dieses Jahr war Rot Trumpf. Dies passte sehr gut zu den knallroten Lippen von ein paar Helferinnen. Nach dem Motto „rote Lippen soll man küssen“ begannen wir mit dem Tische aufbauen. Die Getränke, Wasser und Marathon, wurden eingeschenkt und auf den Tischen gut platziert. Bald schon kamen die ersten Läufer/Innen.



Damit auch immer wieder für einen Lacher gesorgt war, priesen wir schon bald auch Bier, Prosecco, Hugo und Gespritzten an. Die Läufer/Innen nahmen es mit Humor und mit einem Lachen auf dem Gesicht läuft es sich bestimmt etwas besser.

Nachdem wir die Läufer/Innen der 5.5-, der 10-Kilometer- und der Walker-Kategorien mit flüssigem versorgt hatten, verschoben wir unseren Posten um einige hundert Meter. Dort konnten wir schon bald unseren Helfereinsatz den Halbmarathon-Athleten zur Verfügung stellen. An diesem Posten erhielten wir auch dieses Jahr die tatkräftige Unterstützung von der Männerriege.

Es wurde allerdings dann etwas kühl und in der Ferne sah man schwarze Wolken, also schnell noch die schwarzrote Regenjacke überziehen. Zum Glück blieben die Regentropfen bis zum Schluss aus. Lag es vielleicht an den roten Kusslippen ;-)?

Ein sportlicher und lustiger Tag neigte sich dem Ende zu, jedoch nicht ohne den obligaten Spaghetti Plausch.

Monica Nicoli



Genossenschaft Oberheimet

Holzen in Filzbach vom 1. Oktober 2016

Eigentlich steht seit einigen Jahren anfangs Oktober jeweils ein Plauschweekend in Filzbach auf dem Jahresprogramm der einzelnen Riegen.

Klar ist, dass sich dies verdient werden muss. Falls notwendig (je nach Grösse des Holzvorrates) mit Beil und Säge. Aufgrund der milden Winter und der geringen Auslastung findet dies nicht mehr jedes Jahr statt. Einige wiederkehrende oder auch ausserordentliche Herbstarbeiten gibt es jedoch immer.

Dieses Jahr reichte ein Auto am Samstagmorgen ab Märtplatz Dübendorf aus. Das heisst aber nicht dass nur zu fünft gearbeitet wurde. Wie immer ist unser Hüttenwart Fredi bereits am Freitag angereist und hat eingeeheizt und den Kaffee vorbereitet, sodass um 9.00 Uhr die muntere Schar eine Stärkung geniessen konnte. Trotz eingebauter und betriebsbereiter Dusche wollte Thomas Wenzel direkt mit der Arbeit beginnen (die Velofahrt war anscheinend zu wenig streng, über den nicht sichtbaren Motor wird heute noch gerätselt, Chapeau). Anschliessend wurde die Kreissäge (mit einiger Verzögerung) in Betrieb genommen. Ruckzuck waren die zwei Ster zerkleinert. Und schon bald war das Mittagessen bereit und wir konnten unseren Hunger stillen.

Leider ist das Interesse für eine anschliessende Übernachtung sehr gering oder der Terminkalender zu voll. Es ging mir nicht anders, so musste ich wie alle anderen auch bereits am Nachmittag wieder die Heimreise resp. die Weiterreise antreten.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die dabei waren und geholfen haben. Vielleicht gelingt es nächstes Jahr genügend Personal für einen gemütlichen Jass am Samstagabend im Oberheimet zu motivieren.

Präsident Gen. Oberheimet
Thomas Kuhn



Turnveteranen

Grillhök im Ägertwald mit den Turnveteranen aus Dietlikon

Ambrustschiesen – ein Volltreffer....

Wer bis heute geglaubt hatte, nur unser Freiheitssymbol aus dem Kanton Uri hätte mit der Armbrust umzugehen gewusst, der wurde am Freitag, 23. September 2016 eines anderen belehrt. Was da die Dübendorfer Turnveteranen an Pfeilen aus dem Köcher zogen, die im Durchschnitt pro Schuss eine Punktzahl von 8,72 ergaben, erzeugte bei unseren Gegnern, den Veteranen aus Dietlikon, basses Erstaunen. Kein Wunder, dass wir das Wettschiessen im Schiessstand Ägertwald mit fast unanständiger Überlegenheit gewannen. (Pssst..., ganz im Vertrauen und nur allein zu Dir gesagt: pro Schuss über..... nein, darüber schweigt des Schützen Höflichkeit).

Das gemeinsame Ambrustschiesen war aber die einzige Disziplin an diesem sehr gelungenen Abend, die mit Rangpunkten bewertet wurde. Ein gemütlicher Apéro, kurz unterbrochen von einer sympathischen Begrüssung durch den Obmann der Gastgeber, Otto Zuberbühler, eröffnete die kulinarische Seite dieses zweiten Treffens zwischen den Veteranen von Dietlikon und Dübendorf. Nachdem der Grill für die beiden Profi-Grilleure, Kurt Fritschi und René Engesser so etwa auf der richtigen Temperatur war, konnten sich die rund vierzig TeilnehmerInnen auf ein saftiges, feines Steak mit Beilagen freuen. Besonders Hungrige durften sich noch zusätzlich von verschiedenen grillierten Brat- und anderen Würsten verwöhnen lassen.

Bei regen Gesprächen zum gegenseitigen Kennenlernen, sowie Kaffee und Nussgipfel (übrigens die Besten, die man in der ganzen Ostschweiz finden kann!) klang die zweite Auflage dieses Treffens beim Tanz der gierig-durstigen Stechmücken aus.

Tolle Organisation der Dietliker Turnveteranen

Den Dietlikoner Turnveteranen gehört für die Organisation, die kulinarische Versorgung und den angenehmen Rahmen dieses Abends ein grosses Dankeschön. Nicht vergessen möchte ich die hervorragende Betreuung beim Schiessen durch die Instruktoeren des Ambrust-Schützenvereins Dietlikon. Herzlichen Dank.

Der nächste solche Anlass ist bereits wieder beschlossen. Wer das Datum schon heute reservieren will: Freitag, 22. September 2017, Organisation durch die Turnveteranen Dübendorf.

Präsident Turnveteranen
Werner Schübach



Turnveteranen

Herbstspaziergang am 30. August 2016: Buchberg – Tössegg

An der Generalversammlung 2016 informierte der Präsident Werner Schüpbach, dass versuchsweise ein weiterer Anlass ins Jahresprogramm aufgenommen wird. Er informierte kurz über diesen Herbstausflug, der uns in die Gegend Buchberg/Tössegg bringen sollte. Die Mehrzahl der Anwesenden GV-Teilnehmern befürworteten eine Durchführung dieses Ausfluges.

Am Morgen des 30. August 2016 haben sich 16 Veteranen am Bahnhof Dübendorf eingefunden und konnten es kaum erwarten die etwas in die Jahre gekommene „Gattersagi“ in Aktion zu sehen. Mit dem ÖV (S9) fuhren wir zuerst „zügig“ nach Rafz und stiegen dann auf das Postauto um mit Ziel Buchberg. Dort wurden wir von den Herren Otto Weilenmann (Rundgangführer/Museumsleiter) und Otto Haller (PR und Video) empfangen. Ein besonderes Grusswort wurde natürlich an unseren Ehrenobmann Herman Gehring gerichtet, der in diesem Dorf aufgewachsen ist und als Gründungsmitglied des „Verein pro Gattersagi Buchberg“ mitgewirkt hat.

Museum mit wechselnden Themen

In der „Gattersagi“ angelangt, informierte uns der Präsident Robert Kern über Ziel und Zweck sowie über den Werdegang dieses Vereins mit dem Focus auf die „Gattersagi“. Im Untergeschoss, wo sich der Antrieb der „Gattersagi“ befindet, gibt es auch eine Ausstellung mit dem Thema „Strom seit 1912“. Die Ausstellungsthemen wie „Küfer, Ziegler, Schuhmacher, Schmid und Strom seit 1912“ wechselten sich jährlich seit 2011 ab, sodass sich ein jährlicher Besuch in dieser „Sagi“ immer lohnt. Mit einem kurzen Video wurden wir über die beiden Themen eingestimmt. Otto Weilenmann und weitere Vereinsmitglieder führten und informierten uns mit viel Fachkompetenz und hohem Engagement durch die Ausstellung und die Sagi.

Strom seit 1912 in Buchberg

So durften wir erfahren, dass schon im Jahr 1912 (bereits im Jahr 1891 konnte Strom in Leitungen transportiert werden) viele umliegende Gemeinden aus den Kantonen SH, TG und Deutschland sowie Buchberg am 19. Juli an die Stromversorgung angeschlossen wurden. Das Ende der Kerzenlichter und Petrollampen war gekommen und die Glühbirnen und Elektromotoren hielten in dieser Region Einzug.

Gattersagi in Betrieb

Die „Gattersagi“, über 90 Jahre alt, war ursprünglich in Oberwichterach im Kanton Bern im Einsatz und wurde im Jahr 1993 erstmals in Buchberg in Betrieb genommen. Sie wurde anfänglich als Einblatt-Säge konzipiert und ist nun mit einem Vollgatter ausgerüstet. Dass die Sägeblätter immer „schnittig“ bleiben, werden sie von „betriebsinternen“ Spezialisten auf einer Schleifmaschine mit keramischen Scheiben nachgeschärft. Wir durften erfahren, dass der Elektroantrieb mit 18 PS Leistung, die grosse

Transmission, die geniale Vorschub-einrichtung und der Vollgatter mit einigen Sägeblättern bestückt, diese Säge zu etwas ganz speziellem macht. Sie ist ein Bindeglied zwischen Einfachgattersägen, die mit Wasserkraft angetrieben wurden und den modernen Sägewerken.



Apéro mit Weisswein und Speckzopf

Nach vorgerückter Zeit, die Besichtigung war so interessant, dass viele Teilnehmer beim einen oder anderen Thema noch stecken geblieben sind, wurden wir vom Team „Gattersagi“ zu einem Apéro eingeladen.

Der Buchberger-Weisswein und der wunderbare frische Speckzopf waren eine hervorragende Abrundung des Besuches in der Gattersagi Buchberg.

Mit einem kräftigen Applaus bedankten und verabschiedeten wir uns vom Gattersagi-Team.

Übersetzen mit der Fähre zur Tössegg zum Mittagessen und Rückfahrt

Nach einem knapp einstündigen Fussmarsch auf der Buchberger-Ebene, schafften wir den etwas steilen Abstieg (55 Höhenmeter) zum Rhein hinunter, mit einer Ausnahme, unter Bezug einer „Kameradenhilfe“, ohne grössere Anstrengung. Viele haben die einzigartige Umgebung da unten am Rhein genossen und sich eingestimmt auf den bevorstehenden Aufenthalt. Die Fähre brachte uns dann über den Rhein zur Tössegg, wo wir vom Restaurantpersonal zu unseren reservierten Tischen auf der Terasse mit Sicht auf den Rhein begleitet wurden. Das vorbestellte Menü – Fischknusperli oder Hackbraten mit Beilagen – wurde uns zügig serviert, sodass wir noch Zeit fanden, uns einen Dessert zu Gemüte zu führen, um anschliessend gestärkt von Speiss und Trank, den Fussmarsch nach Unter-Teufen mit ein paar wenigen Höhenmetern in Angriff zu nehmen. Das Postauto fuhr uns dann nach Embrach, wo wir dann wieder „zügig“ mit dem Zug via Bülach nach Dübendorf reisten. Beim Verabschieden haben wir es natürlich nicht unterlassen, uns beim Organisator Werner Schüpbach ganz herzlich für diesen toporganisierten Ausflug zu bedanken.



Die "Gattersagi" kann man übers Internet unter www.gattersagi.ch besuchen.

Zum Video der Veteranen gelangt man unter dem Hinweis "hier geht's zum Film".

Hans-Jakob Sturzenegger

Zum Jahreswechsel

Ein Geschenk des Himmels

Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut sie einfach zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie viel ärmer wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen!

Petrus Ceelen



All unseren Mitgliedern, Freunden und Bekannten
des Gesamtturnvereins Dübendorf,
den Berichteschreibern und Fotografen und
insbesondere den Inserenten unseres Vereinsorgans
danken wir für die Treue und Verbundenheit.

**Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünschen wir von Herzen
frohe Festtage und für das neue Jahr viel Glück und gute Gesundheit.**

Stammverein mit Jugend- und Volleyballriege,
Damen- und Mädchenriege, Kinderturnen, Frauenriege,
Männerriege und Turnveteranen,
Genossenschaft Oberheimet,
Redaktionsteam „Dübendorfer Turner“

Gratulationen



Geburtstag feiern:

12.03	Schelling Oswald	97 Jahre	07.01	Rubli Walter	82 Jahre
15.02	Egli Elisabeth	96 Jahre	24.02	Tosetti Ruth	75 Jahre
04.02	Lüscher Frida	94 Jahre	10.03	Züger Roland	75 Jahre
22.12	Isenring Kurt	93 Jahre	16.12	Staub Evi	70 Jahre
19.01	Löffel Werner	93 Jahre	25.12	Diggelmann Marlies	70 Jahre
18.12	Nielsen Jens	87 Jahre	27.12	Ramuz Verena	70 Jahre
01.02	Staubli Gisela	87 Jahre	01.01	Spagnol Anetta	70 Jahre
06.03	Kappler Joseph	87 Jahre	21.01	Moser Franz	70 Jahre
12.01	Fischer Laurenz	86 Jahre	12.03	Schoch Leo	65 Jahre
27.02	Gehring Hermann	86 Jahre	25.12	Tanner Peter	60 Jahre

Unsere herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag und alles Gute.



Willkommen kleine Erdenbürger!

15. Sept. 2016: Salome Elisabeth, Tochter von Andrea und Bernhard Spingler-Meng (TVD)
27. Okt. 2016: Ronja Arwen, Tochter von Christine und Benjamin Volkmer (beide TVD)
29. Okt. 2016: Alena, Tochter von Sibille (DRD) und Marcel Moser

Die besten Glückwünsche zum freudigen Ereignis an die Jung-Eltern und ihren Nachwuchs. Wir freuen uns mit euch.



Das Jawort gegeben haben sich:

29. Juli 2016: Sibille Gätzi (DRD) und Marcel Moser

Wir gratulieren den Frischvermählten herzlichst und wünschen ihnen alles Liebe und Gute für die gemeinsame Zukunft.



Termine

09.12.16	Jugi	Chlausabend und Rangverkündigung
10.12.16	TV / MR	Papiersammeln, rechts der Glatt
11.12.16	MR	Weihnachtsbrunch
16.12.16	TV	Schlusshöck
21.12.16	DR	Waldweihnacht
21./22.01.17	DR	Winterplausch-Weekend
28.01.17	Mädchenriege	Skateathon, Eishallenfest im Chreis
17.02.17	MR	Curling
08.03.17	DR / FR	Gemeinsames Turnen
12.03.17	TV / MR	49. Engadin Skimarathon

Generalversammlungen 2017

Fr 27.01	19.00 Uhr	Männerriege	Rest. La Cantina
Di 31.01	19.00 Uhr	Frauenriege	Rest. Sonnental
Mi 08.02	19.00 Uhr	Damenriege	Rest. Sonnental
Fr 24.02	19.00 Uhr	Turnveteranen	Rest. La Cantina
Fr 03.03	19.00 Uhr	TV/Stammverein	Rest. La Cantina
Fr 07.04	19.00 Uhr	Gen. Oberheimet	Senfmühle

Zeitangaben ohne Gewähr! Bitte jeweilige Einladungen beachten!



Schau nach im Internet: www.tv-duebendorf.ch

Weihnachtsferien Fr 26. Dezember 2016 bis Fr 6. Januar 2017

Sportferien Mo 13. Februar bis Fr 24. Februar 2017

Redaktionsschluss "Dübendorfer Turner" 1 / 17 31. Januar 2017

Leserbeiträge senden an: Sandra Wegmüller, Chriesmattweg 6, 8600 Dübendorf
oder

E-Mail: sandra@wegmueller.biz